

Das Zeremonium des Ritterschlags im Burghof



Glock 5½ am Abend war der Ritterschlag des Schildknappen Julian von der Freien Ritterschaft zue Waxenberg vorgesehen. Und so versammelte sich die ritterliche Gesellschaft im Hof der Burg. Als Ceremoniar führte Ritter Friedrich von Hauenstein durch das Zeremonium. Er bat die Musici von „Saltarello“, dieses mit einem Lied zu eröffnen.

Danach begrüßte er alle Ritterschaften und bat die Aufschwörer, mit dem Schildknappen einzuziehen und vor den Großmeister Friedericus von Gera zu treten. Die Ritter Heinrich von Walsee und Johannes von Rodenfels bestätigten, dass sie den Schildknappen für würdig hielten, Namen, Wappen und Schwert zu tragen.

Der Großmeister forderte alsdann von Julian, das Gelöbnis für die Bestrebungen der Ritterschaft und

die Freundschaft gegenüber allen Ritterbrüdern zu leisten.

Die Burgkirch' reichte dann dem Großmeister, den Aufschwörern und Julian Brot, Salz und Wein als Zeichen der Freundschaft und Brüderlichkeit.

Danach gebot der Großmeister dem Schildknappen, sich auf das linke Knie niederzulassen, nahm sein Schwert und verkündete:

„Empfanget diesen Schlag und keinen mehr, seid bieder und gerecht, 's ist besser Ritter sein denn Knecht!“

Nun gebot er dem Wohledlen Ritter Julian von Gera, sich zu erheben und dieser empfing das Lehen derer von Gera, nach dem er sich in Künften nennen darf.

Ritter Richard der Gärr weihte die Insignien: den Rittermantel als das Zeichen der Wohltätigkeit, das Ritterschwert als das Zeichen für

die Gerechtigkeit und das Ritterkreuz als Zeichen der Zugehörigkeit zur Freien Ritterschaft zue Waxenberg. Dem Recken wurden von den Aufschwörern der Waffenrock, das Ritterkreuz und der Rittermantel angelegt.

Der Großmeister überreichte ihm sein Schwert und erklärte, dass dies das Schwert des im Vorjahr verstorbenen Ritters Karl dem Eisernen von Sagetstein ist. *„Nun, so schwinget diese Klinge, neuer Ritter, trutzig stark, In den Feind wie Sturmesbrausen, lasst des Schwertes Klinge sausen!“*

Ritter Julian von Gera nahm alsdann sein Schwert in beide Hände und sprach:

„So geloben wir, Ritter Julian von Gera, zu schützen unseren Bund und ihn zu bewahren vor jeglich Feind aus Nord und Süd, aus Ost und West!“ ⇒





Friedericus von Gera übergab das Wort an den Hochmeister Siegfried von Vels, Herr zue Pressels: Dieser zitierte aus dem „Handbuch des Kriegers des Lichts“ von Paolo Coelho. Der Ceremoniar erklärte alsdann den Schluss des Zeremoniums und rief zum ritterlichen Mahl in den Rittersaal der Burg. Dann wurde ein großes Schwertdach gebildet, um dem neuen Ritter den Weg zu ebnen.

„Wer ist der beste Schwertkämpfer?“ fragte der Krieger seinen Meister. „Geh hinaus auf das Feld“, sagte der Meister. „Dort steht ein Felsen. Beschimpfe ihn.“ „Warum sollte ich das tun?“ fragte der Schüler. „Der Felsen wird nicht antworten.“ „Dann greif ihn mit dem Schwert an“, sagte der Meister. „Auch das werde ich nicht tun“, entgegnete der Schüler. „Mein Schwert würde zerbrechen. Und griffe ich ihn mit meinen Händen an, würde ich meine Finger verletzen, ohne etwas auszurichten. Ich möchte wissen, wer der beste Schwertkämpfer ist!“ „Der beste Schwertkämpfer ist der, der dem Felsen gleicht“, sagte der Meister darauf. „Ohne die Klinge zu ziehen, gelingt es ihm zu zeigen, dass niemand ihn besiegen kann!“
So sollt Ihr, Wohledler Ritter Julian von Gera, der beste Schwertkämpfer sein, zum Wohle der Freien Ritterschaft zue Waxenberg!

